

Reitsport in Brünen

Wer sich zutraut, dieses Thema zu behandeln, kommt auch in die Versuchung, weit zurückliegende Legenden über das Pferd aufzugreifen. Dennoch ist nicht zu übersehen, daß dieser Vierbeiner seit hunderten von Jahren auf Grund seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten ein unentbehrlicher Partner des Menschen war und ist.

Schon seit frühester Zeit wurde es als Fortbewegungsmittel eingesetzt, um weite Entfernungen überwinden zu können. Im Krieg diente es der Kavallerie zur Verteidigung des Vaterlandes. Dem Bauern war es ein treuer und unverzichtbarer Helfer zu allen Jahreszeiten, der Polizei half es bei ihrer Aufgabe, für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts war das Pferd für den Arzt auf dem Lande ebenso unentbehrlich wie für den Postdienst und die Feuerwehr.

Diese kurze Darstellung ist bei weitem nicht vollständig und kann nur ein kurzer Einblick in die vielseitige Verwendung des Pferdes sein, dessen vielseitige Eigenschaften keine andere Tierart besitzt.

So entwickelten deutsche Züchter für alle Verwendungszwecke berühmte, bekannte und erfolgreiche Pferdezuchten. Die Zuchtziele haben sich im Laufe der Jahrhunderte oft geändert, die Freude, ein edles Pferd zu züchten, ist jedoch bis in unsere Zeit höchster Technologie erhalten geblieben.

Für die Landwirtschaft und den schweren Zug wurden das Rheinische Kaltblut und die Schleswiger Rasse gezüchtet. Leider hat die Technik diese massigen, gutmütigen Pferde verdrängt, man sieht sie heute kaum noch. Trakehner, Hannoveraner, Oldenburger, Holsteiner und später Westfalen waren Zuchten, die zum Teil schon im 18. Jahrhundert begonnen wurden und durch die Renaissance des Reitsportes nach dem 2. Weltkrieg auch heute noch, vollkommener denn je, erhalten geblieben sind. Das Schicksal der Trakehnerzucht soll hier kurz herausgestellt werden: Über hundert Jahre waren diese Pferde der Hauptlieferant der Remonten an die deutsche Kavallerie, sie kamen überwiegend aus der Landeszucht Ostpreußens und des riesigen Gestüts Trakehnen. Nach dem Verlust des Ostens an die Russen ging nicht nur das Gestüt Trakehnen der deutschen Pferdezucht verloren, sondern auch die wertvollen, breit angelegten bäuerlichen Zuchten in den Gebieten Ost- und Westpreußens. Aus nur wenigen Zuchtpferden, die den langen Treck überstanden hatten, baute man nach dem Kriege erwartungsvoll eine neue Trakehnerzucht, fern ihrer Heimat, wieder auf.

In Brünen gab es immer interessierte Züchter; diese gründeten bereits im Jahre 1908 den Pferdezuchtverein für Brünen und Umgebung. Ziel und Satzung des Vereins entsprachen dem Niederrheinischen Verein für Hebung der Zucht und

Beförderung der Dressur von Pferden zum Dienste der Armee. Ein wertvoller Zuchthengst war bei Pollmann (Weselerwald) aufgestellt.

Reiten als Sport

Reiten als volkstümliche Sportart begann erst nach dem 1. Weltkrieg, und das nicht zufällig. Die deutschen Kavallerieverbände waren die größten Abnehmer der Pferdezüchter. Sie waren auch durch ihre militärischen Aufgaben und ihre Ausbildung dazu in der Lage, eine ständige Leistungsprüfung an ihren Pferden vorzunehmen. Diese Möglichkeit kam den deutschen Züchtern bei der Auswahl ihres Zuchtmaterials zugute. Durch die nach dem Versailler Vertrag durchgeführte Auflösung der deutschen Streitkräfte fehlte den Züchtern jedoch diese permanente Prüfung. Um diesen Mangel auszugleichen und der Nachkriegsjugend eine sinnvolle Freizeit zu schaffen, rief der spätere Oberlandstallmeister Dr. h.c. Gustav Rau die ländliche Jugend auf, Reitervereine zu gründen. So läutete er im November 1924 den ersten Reitertag ein, auf dem er sagte: „Der deutsche Bauer auf deutschem Pferd muß letzten Endes der Sinn unseres Turniersportes sein.“ Seinem Ruf folgten damals viele Reiter; auch Brüner fanden es an der Zeit, sich zu organisieren.

Die Gründung des Reitervereins Brünen

Es gab damals sicher viele junge Menschen in Brünen, die aus Liebe zum Pferd und Freude an der Reitkunst ihre Freizeit nach hartem Arbeitstag dem Reitsport widmen wollten. 11 Männer gründeten schließlich den Verein:

Werner Buchmann
Karl Buschmann
Alfred Cappell
Hans Hecheltjen
Heinrich Hitkamp
Wilhelm Itjeshorst

Rudolf Majert
Otto Pieper
Fritz Straatmann
Heinrich Terhuf
Wilhelm Wefelshütten

Am 27. April 1924 faßte man in der Gaststätte Majert den Entschluß, den Reitsport in Brünen zu organisieren. Zum Vorsitzenden wurde Wilhelm Wefelshütten gewählt. Noch im selben Jahr erweiterte sich der Verein um zahlreiche Reiter und man ging schon bald dazu über, die bisher lose Reiterei durch straffe Reitstunden abzulösen.

Als erster Reitlehrer versuchte Onno Böse diesem jungen Reiterverein die Finessen des Reitens beizubringen. Die späteren Erfolge zeigen die Früchte seiner Ausbildungsarbeit. Das Verkehrsproblem des in Wesel wohnenden Reitlehrers wurde gelöst, indem der Verein ein Fahrrad für ihn kaufte. Onno Böse, ebenso

wie sein späterer Nachfolger Leo Kißmann, entstammten der preußischen Kavallerieschule und brachten alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung der Reiter mit. Die regelmäßigen Lehrstunden fanden auf dem Sandgelände in der Nähe von Strutmanns Hof, heute Kleinpaß, statt. Später war der Hinkeshövel die Heimat für Pferd und Reiter (siehe Bericht „100 Jahre Sportstätte Brünen von A bis Z“ in Band III).

In der Liste der Förderer des Reitsports sind außer den bekannten Brünern Hugo Buchmann, Bürgermeister Hecheltjen und Landwirtschaftsrat Gräven auch angesehenere Offiziersnamen, wie der Kommandeur der 11. Husaren, Generalmajor von Gillhausen, Major Jauch¹⁾ und Major Baumann, zu finden.

Nach der Gründung der Reitervereine Hamminkeln und Obrighoven schlossen sich die drei Reitervereine des südlichen Kreisgebietes zu einem Turnierring zusammen. So war es möglich, auch unter schlechten Verkehrsverhältnissen kleine Turniere zu veranstalten um die reiterlichen Kräfte zu messen. Die erste Einladung zu einem Turnier erging 1924 vom Rennverein Empel,¹⁾ (siehe Bild).

Unter dem Reitlehrer Böse konnten die jungen Brüner Reiter in den Jahren 1926, 1927 und 1928 die Kreisstandarte gewinnen. Auf diese Erfolge war man besonders stolz, schließlich hatten die Reiter einen 12- bis 15stündigen Arbeitstag auf dem Hof zu bewältigen. Angespornt durch diese Erfolge, nahmen die Brüner Reiter bereits 1928 am Provinzialturnier (heutiges Landesturnier) in Krefeld teil.

¹⁾ *Unter den Reiterfreunden in Brünen grassierte das Gerücht, daß auf dem Bild des Gründungsjahres der Großvater des prominenten Fernsehansagers Günther Jauch, zweiter von rechts, einer der anwesenden Ehrengäste sei. Der Verfasser ist bekannt dafür, daß er nicht gerne Halbwahrheiten veröffentlicht und hat sich zwecks Klarstellung an die RTL-Redaktion gewandt. Günther Jauch, der Fernsehmoderator von „Wie werde ich Millionär“ antwortete persönlich. Hier seine Antwort:*

Günther Jauch

**Seestraße 40
14467 Potsdam**

Herrn
Wilhelm Elmer
Weseler Str. 120

46499 Hamminkeln

28. März 2001

Sehr geehrter Herr Elmer,

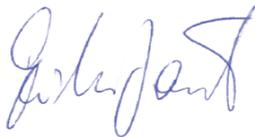
haben Sie vielen Dank für Ihren Brief, den ich mit großem Interesse gelesen habe.

Tatsächlich zeigt das mir von Ihnen freundlicherweise überlassene Bild meinen Großvater.

Ich habe ihn selbst noch kennengelernt. Er starb, als ich sechs Jahre alt war.

Das Bild ist für mich eine schöne Erinnerung und ich danke Ihnen, daß ich es behalten darf.

Mit freundlichem Gruß





Erstes Turnier der Reiter von „Fürst Blücher“ 1924 in Empel

v.l.n.r. Oben: Hermann Wortelkamp, Ernst Pollmann, Heinrich Terbuf, Alfred Cappell, Hans Westerhaus, Heinrich Hirkamp, Fritz Sraatmann, Hans Hechelzien, Emil Ulland, Otto Pieper, Karl Buschmann, Wilhelm Wefelsbüttgen.

Unten: Rittmeister Hugo Buchmann, Rittmeister Raumann, Generalmajor Freiber von Gyllhausen, Landwirtschaftsrat Gräfen, Major Jauch, Reitlehrer Onno Böse.

1927 und 1928 wurden die ersten Turniere in Brünen auf der Weide Pollmann hinter der ehemaligen Landwirtschaftsschule durchgeführt. Das noch vorliegende elf Seiten umfassende Programm mit Reklame beinhaltet den Text des Deutschlandliedes sowie Friedrich von Schillers Reiterlied „Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd!“

Standarte 1930

Der reiterliche Stolz, verbunden mit Selbstbewußtsein, weckte die Anschaffung einer Standarte. Viele Reitervereine hatten sich die Namen berühmter deutscher Kriegshelden zu eigen gemacht. Die Verbundenheit zu Wesel mit der Teilnahme an Umzügen in historischen Uniformen zu den Schill-Feiern ließen den Wunsch nach dem Namen „von Schill“ aufkommen. Da aber bereits die Obrighovener Reiterfreunde diese Namensnennung vorgesehen hatten, verzichteten die Brüner Reiter auf ihr Vorhaben. Zu ihrem Schutzpatron machten sie den Marschall Vorwärts, einen Reitermarschall, der bei Waterloo mit Wellington Napoleon I. endgültig durch seine disziplinierte und schnelle Kavallerie besiegt hatte. Der Verein wurde dann als „Reiterverein Fürst Blücher“ gegründet.

Die Standarte zeigt das Bild des Fürsten und auf der Rückseite die im Bild ersichtliche Inschrift. Am 1. Juni 1930 weihte Graf Plettenberg anlässlich eines Turniers auf dem Sportplatz die Standarte und übergab sie dem Verein. Das Programm zu dem Reit- und Fahrturnier anlässlich der Standartenweihe ist mit Namen der Teilnehmer erhalten geblieben. Je elf Reiter der Vereine „von Schill“, Obrighoven und „von Lützwow“, Hamminkeln sowie 21 Reiter des eigenen Vereins finden sich in der Teilnehmerliste.

Johann Borgmann
 Hermann Buschmann
 Wilhelm Clarendahl
 Alfred Eimers
 Egon Hecheltjen
 Wilhelm Hülsmann
 Ernst Neuenhoff
 Walter Pieper
 Ernst Stemmingholt
 Wilhelm Wefelshütten
 Waldemar Buchmann-Dahlhaus
 Hermann Wortelkamp
 Willi Itjeshorst
 Johann Stemmingholt



Wilhelm Borgmann	Johann Buschmann
August Hecheltjen	Heinrich Holloh
Otto Pieper	Wilhelm Rütter
Ernst Wortelkamp	

Die Gemeinde Brünen stiftete im Jahre 1929 den Wanderpreis „Das silberne Pferd“; dessen Gewinner waren 1929 und 1930 Wilhelm Wefelshütten, 1931 Hermann Wortelkamp, 1932 Wilhelm von der Mark und 1933 wieder Wilhelm Wefelshütten, in dessen Besitz er schließlich auch verblieb. Eine zweite Stiftung des Silbernen Pferdes gelangte in den Besitz von Johann Stemmingholt. 1933 stiftete der Reiterverein „Fürst Blücher“ einen Wanderpokal, der alle Kriegswirren überlebte und sich heute im Besitz von Hermann Buchmann Gerling befindet (siehe Bild).

1934 übernahm Hermann Wortelkamp die reiterliche Ausbildung des Vereins. Auch unter seiner Leitung brachten es die Reiter zu Erfolgen, die weit über die Grenzen der näheren Heimat hinaus bekannt wurden. Namen wie Egon Hecheltjen, Johann Stemmingholt und Wilhelm Itjeshorst wurden oft in der Siegerliste aufgeführt.

„Reiter-SA“ statt „Fürst Blücher“

Am 14. Juli 1933 erließen die Nationalsozialisten das Gesetz zur „Gleichschaltung“. Der Name „Fürst Blücher“ wurde dadurch nicht verboten, sondern fortan durch „NS-Reiterkorps“ ersetzt, auch Reiter-SA und Reiter-HJ genannt (siehe Ausführungen dazu unter „TuS Brünen“).

Unter dem rührigen Reitlehrer Hermann Wortelkamp entstand eine Voltigiergruppe, die bei öffentlichen Auftritten viel Zuspruch fand und sechsmal die Kreismeisterschaft errang. Diese Gruppe wurde gerne zu Schauvorführungen in andere Reiterhochburgen eingeladen. Mitglieder waren: Reitlehrer Hermann Wortelkamp, Johann Borgmann, Waldemar Buchmann-Dahlhaus, Hermann Buschmann, Johann Buschmann, Wilhelm Clarendahl, Willi Rütter und später August Achilles, Karl Buchmann und Werner Hecheltjen.



Im Bild die erste Voltigierabteilung des Vereins in der Tracht der Schillschen Offiziere im Jahre 1932 v.l.n.r.: Waldemar Buchmann-Dahlhaus, Hermann Buschmann, Johann Buschmann, Willi Rütter, Wilhelm Clarendahl, Johann Borgmann.

Fuchsjagden und Brauchtum

Zum Abschluß der Turniersaison wurden in Brünen, ebenso wie in den Nachbarvereinen, die Fuchsjagden ausgeritten. Der Modus entsprach im wesentlichen den heutigen Gepflogenheiten, man bevorzugte allerdings für die Suchjagd ein Gelände im Wald mit dichtem Unterholz.

Das Brauchtum unterstützte der Verein in starkem Maße. In historischen Uniformen trat man gerne bei Schützenfesten, Erntedankfesten und anderen besonderen Anlässen auf. In einer Freilichtaufführung wurde 1938 auf dem Sportplatz unterhalb des Denkmals ein Theaterspiel aufgeführt, das die Besetzung Brünens durch die Kosaken zum Inhalt hatte. Die bis heute erhaltenen Paraden anlässlich von Hochzeiten der Reiter begannen 1932 mit der Hochzeit von Otto Pieper. Das erste Hufeisen wurde 1935 auf der Hochzeit bei Hans Hecheltjen von den anwesenden Reitern an die Pferdestalltür geschlagen. Dieses friedliche Vereinsleben wurde 1939 durch den sinnlos entfachten Weltkrieg unterbrochen, um nicht zu sagen beendet. Viele der bisher genannten aktiven Reiter kehrten nicht in die Heimat zurück, weil sie fielen oder noch bis heute als vermißt gelten. Ihre Namen sind in der Gedenktafel ehrenvoll erfaßt.



Reiterabteilung 1932 „Fürst Blücher“ unter dem Reitlehrer Leo Kießmann auf dem Hinkeshövel.
*v.l.n.r. im Wechsel: Leo Kießmann, Wilhelm Wefelsbüttten, Wilhelm Itjeshorst (Weselerwald),
 Otto Pieper, Hermann Wortelkamp, Johann Stemmingholt, Hans Hecheltjen, Wilhelm Itjeshorst
 (Telgerbuk), Wilhelm von der Mark, Walter Pieper, Johann Borgmann, Wilhelm Clarendahl,
 Wilhelm Tenfelde, vermutlich Hermann Buschmann, Johann Buschmann, Ernst Neuenhoff.*



Dieser Wanderpreis wurde 1933 vom Reiterverein „Fürst Blücher“ gestiftet. Nachstehend die eingravierten Sieger: 1933 Johann Buchmann, 1934 Johann Höpken (Obrighoven), 1935 Hermann Buschmann, 1936 Wilhelm Clarendahl, 1938 Hermann Buchmann (heutiger Besitzer dieser stolzen Trophäe). Danach kam der Krieg, der Name „Fürst Blücher“ wurde von der englischen Kommandantur verboten.

Der schwere Neuanfang

Den Neuanfang zu erklären würde alte Wunden aufreißen und ließe schmerzliche Erinnerungen wach werden. In diesem Buch ist das Geschehen der Jahre 1939 bis zur beginnenden Normalisierung, verbunden mit dem Wiederaufbau Brünens in den ersten Nachkriegsjahren, in vielen Details wiedergegeben. Wiederaufbau, ein Schlagwort, das genügend Lesestoff für ein Buch unter diesem Titel liefern würde.

Brünen war, vom Brückenkopf Wesel ausgehend bis zur norddeutschen Küste, eines der am schlimmsten zerstörten Dörfer. Zur materiellen Not hinzu kam oftmals die Ungewißheit in vielen Familien über den Verbleib vermißter Angehöriger.kehrte ein ehemaliger Brüner Soldat aus der Gefangenschaft der Siegermächte heim, wurde er schnell zum alles beherrschenden Dorfgespräch und weckte bei den noch wartenden Vätern, Müttern und Kindern neue Hoffnung auf die Heimkehr ihrer Lieben. Selbst ein Lebenszeichen durch einen Brief aus der Gefangenschaft sorgte für Gesprächsstoff im Dorf und auf dem Lande. Harte Arbeit und Sorgen bestimmten somit den Alltag der Menschen, ohne jedoch ihre Freude am Leben in der Gemeinschaft zu verlieren.

Aus diesem Tief erwachte das Vereinsleben auch in Brünen. Am 15. Juni 1946 wurde der Sportverein gegründet. Das Vereinslokal war beim Hövelswirt Waldemar Buchmann-Dahlhaus, im Volksmund nur „Waldemar“ genannt. Bei ihrem früheren Reiterkameraden kehrten auch die heimgekehrten Reiter der Vorkriegszeit ein. Bei einem Bier hatten Waldemar und Walter Pieper dann bald den Entschluß gefaßt, den Reitsport in Brünen mit neuem Leben zu erfüllen.

Dazu benötigte man die Einwilligung der britischen Militärregierung, deren Kommandeur seinen Sitz in Diersfordt hatte und für die Genehmigung zuständig war. Der Verdacht nazistischer oder militärischer Vergangenheit durfte bei der Antragstellung nicht aufkommen, insbesondere durfte somit auch der Name „Fürst Blücher“ nicht in Erwägung gezogen werden. Schnell hatte man sich daher im kleinen Kreis auf den Namen „Jagdfalke“ geeinigt und Rolf Brögeler sen. entwarf das Vereinswappen. Dieser guten Idee vertrauend, wurde am 17. März 1947 zu einer Gründungsversammlung unter dem Namen „Reiterverein Jagdfalke Brünen“ in die Gaststätte Buchmann-Dahlhaus eingeladen. Der Vorstand wurde gewählt: 1. Vorsitzender Otto Pieper, 2. Vorsitzender Walter Pieper, Geschäftsführer Kurt Hardacker und Rechnungsführer Heinz Elmer.

Die Satzungen wurden weitgehend den alten Satzungen des Vereins „Fürst Blücher“ angepaßt. Die Aufnahmegebühr wurde auf 10 RM, der Jahresbeitrag auf 6 RM festgelegt. Als Reitlehrer wurde Onno Böse berufen. Dies alles hatte jedoch laut Protokoll nur vorbehaltlich einer Genehmigung durch die Militärregierung Bestand.

Schon am 20. Juli 1947 veranstaltete der Verein auf dem Sportplatz Pastorsberg sein erstes Turnier mit zwei Dressurprüfungen, einem Jagdspringen, Reiterspielen und dem traditionellen Reiterball. Die erste Fuchsjagd fand im selben Jahr am 18. Oktober statt.

Das Gründungsjahr des Reitervereins Jagdfalke stimmte hoffnungsvoll und zuversichtlich, die Reiter packten die Probleme gemeinsam an. So wurde das von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Gelände östlich des Fußballplatzes am Denkmal in Eigenleistung für den Reitsport hergerichtet. Für Turniere war das Gelände jedoch ungeeignet, demzufolge fand ein solches unter dem Namen „Sterntreffen Brünen 1948“ auf den Weiden von Walter Pieper statt.

Nach der Währungsreform 1948 konnten die Vereine ihre Planungen auch im Finanzbereich neu ausrichten. Auf der Jahreshauptversammlung 1949 wurde der Beschluß zur Anschaffung einer neuen Standarte gefaßt. Am 12. Juni 1949 wurde diese Standarte anlässlich eines Turniers des Turnierrings Süd auf den Weiden von Fritz Elmer feierlich eingeweiht. Diese Veranstaltung war zudem für die Brüner Reiter mit vier Siegen und sechs zweiten Plazierungen ein großer Erfolg.

1950: Neuwahl des Vorstandes

Wilhelm von der Mark wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wird Werner Buchmann, zum Geschäftsführer Erich Schild ernannt. Kassensführer wird Johann Schwefing. Erwin Holsteg löst Onno Böse ab und übernimmt die Ausbildung der Reiter.

Auf dem Kreisturnier in Obrighoven können keine besonderen sportlichen Erfolge erzielt werden.

1951: Reiter in neuer Uniform

Auf dem Kreisturnier 1951 in Bislich treten die Brüner Reiter erstmals in einheitlicher Tracht auf. Grüner Rock und grünes Hemd mit grüner Krawatte zieren die Reiter. Im sportlichen Bereich reicht es jedoch nur zum 13. Platz.

Ernst Schlarhorst-Schulten übernimmt die Jugendarbeit des Vereins und rückt in den Vorstand auf. Am 7. Oktober 1951 wird das nach seiner Zerstörung im Jahre 1945 wiederhergestellte Brüner Ehrenmal eingeweiht. Auch der Reiterverein nimmt an dieser würdigen Feier teil, stehen doch in den Ehrentafeln des Denkmals 14 Namen gefallener oder vermißter ehemaliger Reiterkameraden.

Hans Hecheltjen, Mitbegründer des Vereins, erfolgreicher Reiter und zeitweilig Vorsitzender, wird am 25. November 1951 von den Reitern zu Grabe getragen.

1952/1953/1954: Die gute Ausbildung trägt Früchte

Der Wanderpreis des Kreises Rees wird auf dem Kreisturnier in Flüren gewonnen. Auch in den Jahren 1953 und 1954 erobern die Brüner Reiter den Preis, der

damit in den Besitz des Vereins übergeht. An dem Gewinn dieses Preises sind beteiligt: Hermann Wortelkamp, Egon Kerkenpaß, Helmut Buchmann, Ewald ten Felde, Reinhold Pieper, Ernst Schlarhorst-Schulten, Ernst Buchmann und Heinz Terhuf. Walter Schulten wird 1954 zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Aus Anlaß des 30. Jubiläums findet ein überaus gut besuchtes Turnier auf Holstegs Weiden am Huverberg statt. Den 1947 vom Verein gestifteten Wanderpreis gewinnt 1954 Ernst Schlarhorst-Schulten.

Folgende Sieger wurden im Laufe der Jahre auf dem Sockel des begehrten Preises verewigt:

1947, 1948, 1950:	Wilhelm Itjeshorst
1949:	Erwin Buschmann
1951:	Johann Stemmingholt
1952, 1953:	Fritz-Walter Buchmann
1954, 1956, 1959, 1960:	Ernst Schlarhorst-Schulten
1955, 1957:	Egon Kerkenpaß
1958:	Hartmut Kötter
1961:	Wilhelm Buschmann

1955: Auf dem Kreisturnier in Obrighoven gewinnt die Jugendmannschaft mit Erika Hecheltjen (verh. Hopermann), Hartmut Kötter und Friedhelm Buchmann den Jugendwanderpreis.

1956: Vier Reiter der Brüner Jagdfalken nehmen erstmalig am Landesturnier (in Homberg) teil.

Der Verein richtet das Kreisturnier des Kreises Rees-Süd auf dem Huverberg aus. Höhepunkt ist die Vorführung von Fräulein Anneliese Küppers, verh. Schauerter, Mitglied der siegreichen Olympiamannschaft, mit einer Darstellung ihrer Olympiadressur.

Eine berittene Reitschule, vorgestellt von Helmut Buchmann und Hermann Wortelkamp, findet trotz des verregneten Turniers großen Zuspruch.

Reitlehrer Erwin Holsteg wird in diesem Jahr zum Bürgermeister gewählt.

1958 holen Ernst Schlarhorst-Schulten, Ernst Buchmann, Egon Kerkenpaß und Helmut Buchmann die Kreisstandarte nach Brünen. Die Jugendreiter Irmgard und Herbert Hübert, Wilhelm Buschmann und Emil Lange belegen zudem den 2. Platz.

Eine besondere Auszeichnung wird Johann Stemmingholt zu teil, der in die deutsche „Richtervereinigung“ aufgenommen wird. Rolf Brögeler sen. übernimmt von Erich Schild die Geschäftsführung des Vereins.

1959 nehmen die Jagdfalke-Reiter anlässlich des 150. Todestages von Ferdinand von Schill am Reiterfest in Wesel teil. Die Verbundenheit zu Wesel und die geschichtliche Bedeutung stehen vor den sportlichen Ereignissen, dennoch sollte der 1. Platz in der Dressur A von Ernst Schlarhorst-Schulten in Erinnerung bleiben.

1960: Im Zeichen verschiedener Turniere

Am 15. Mai findet das Vereinsturnier auf den Weiden von Erwin Holsteg statt, erfolgreichster Reiter ist Ernst Buchmann. Viel Begeisterung ruft das erstmalige Auftreten der von Wilhelm von der Mark jun. ausgebildeten jungen Voltigierabteilung hervor. Auf dem Landesturnier im Juni in Wesel können die Brüner Reiter zwar keine ersten Plätze belegen, dafür revanchiert man sich jedoch am 17. September auf dem Kreiswettkampf in Obrighoven.

Die Reiter Ernst Schlarhorst-Schulten, Ernst Buchmann und Herbert Hübert gewinnen die Kreisstandarte. Die Jugendreiter/-innen Ilse Bauhaus, Günter Neuenhaus, Günter Kerkenpaß, Rolf Brögeler jun., Helmut Stenk und Ernst Elmer belegen in zwei Abteilungen die ersten beiden Mannschaftsplätze und stellen von den fünf besten Reitern des Turniers gleich vier.

Sechs Fuchsschwanzsieger hat der Verein in diesem Jahr: Egon Kerkenpaß und Günter Neuenhaus gewinnen gleich zweimal, außerdem Ernst Buchmann und Rolf Brögeler jun., der als 12-Jähriger wohl jüngster Fuchsschwanzsieger des Vereins wird. Am 15. Oktober 1960 beteiligen sich mehrere Reiter an der Europastaffel.

1961: Die „Jagdfalken“ sind weiter im Aufwind

Beim Kreisturnier in Obrighoven stellen die Jagdfalken 30 Prozent aller Teilnehmer, wobei die Jugend zum zweiten Mal den Jugendwanderpreis mit nach Brünen nimmt.

Zum Tag des Pferdes am 15. Oktober veranstaltet der Verein ein Turnier auf der Weide von Aldenpaß, dem ehemaligen Sportgelände des TuS Brünen 1920.

In diesem Jahr tritt das Bläserkorps des Vereins zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Durch die Initiative von Fritz Elmer, ausgebildet von Heinrich Brendjes und Heinrich Neerfeld, werden die jugendlichen Reiter Ernst Elmer, Helmut Holsteg, Bernd-Dieter Möllenbeck, Rolf Brögeler, Hans-Gerd Bottermann, Heinrich Bottermann, Friedrich Elmer, Johann Borgmann und Heiner Schmäh in die Lage versetzt, sämtliche Jagdsignale zu den Fuchsjagden zu blasen.

In der Generalversammlung gibt der bisherige Reitlehrer Erwin Holsteg wegen Arbeitsüberlastung sein Amt mit Zustimmung der Versammlung an Ernst Schlarhorst-Schulten und Wilhelm von der Mark ab, neuer Jugendwart wird Ernst Buchmann.

1962: Der neue Vereinsname lautet „Reit-, Zucht- und Fahrverein Jagdfalke Brünen“

Die Voltigierabteilung kann auf dem Landeturnier in Jülich mit der silbernen Schleife ihre erste hohe Auszeichnung verdienen. Das Kreisturnier in Obrighoven wird für Jugend und Senioren das Turnier der 2. und 3. Plätze.

Am 14. Oktober 1962 veranstaltet der Verein auf den Wiesen von Ernst Schepers-Sarris zum Tag des Pferdes ein Sterntreffen rheinisch-westfälischer Reitervereine. Dieses Turnier, ohne Geldpreise ausgeschrieben, ist mit 93 Teilnehmern und 264 Starts ein reiterlicher und trotz kühler Witterung auch ein Publikumserfolg. Höhepunkt ist der Besuch einer Abordnung des Reitervereins Hamburg-Stillhorn, eines der ältesten Reitervereine Deutschlands. Aus Dankbarkeit einer vom Verein überwiesenen Spende für die Behebung von Schäden anlässlich der Flutkatastrophe im Januar wird die Standarte des Vereins beim Aufmarsch mitgeführt.

Auf einer außerordentlichen Generalversammlung werden mehrere entscheidende Beschlüsse gefasst. Der Verein gibt sich neue Satzungen und einen veränderten Namen und wird als „Reit, Zucht- und Fahrverein Jagdfalke Brünen e.V.“ in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Wesel eingetragen.

1963/1964: Die bisher größten organisatorischen Herausforderungen

Der Landesverband hatte den Verein mit der Durchführung des Landeturniers 1963 in Wesel beauftragt. Der Vorstand überträgt dem Geschäftsführer Rolf Brögeler sen. für Vorbereitung und Durchführung alle erforderlichen Vollmachten. Mit Hilfe des gesamten Vereins, einschließlich der passiven Mitglieder, wird das Turnier zu einem großen Gemeinschaftswerk, das über alle Grenzen hinaus große Anerkennung findet. Das mit 397 Pferden und mit 825 Starts gemeldete Turnier wird von der Stadtverwaltung Wesel, der Kreispolizeibehörde, der freiwilligen Feuerwehr, dem Fernmeldebataillon 110 Borken und den Bahnärzten unterstützt.

Aufgrund dieses großen Erfolgs, auch in finanzieller Hinsicht, beschließt die Generalversammlung 1964 ein Turnier der Kategorie A und B zu veranstalten, welches am 29. und 30. August unter dem Namen „Rhein-Lippe-Turnier 1964“ in Wesel an der Niederrheinhalle stattfindet.

Großen Anklang findet die Quadrille unter Flutlicht mit 12 Reiterinnen und Reitern, vorbereitet und vorgestellt durch Ernst Schlarhorst-Schulten. Große sportliche Erfolge kann der organisierende Verein hierbei jedoch nicht verzeichnen. Die goldene Ehrennadel des Verbandes erhalten Wilhelm von der Mark sen. und Wilhelm Wefelshütten.

1965: Auch 1965 geht die Erfolgskurve des Vereins stetig aufwärts. 30 Einzelsiege und vier Mannschaftssiege sowie 142 weitere Plazierungen werden durch die Reiter errungen.

Trude Bottermann ist beste Vielseitigkeitsreiterin des Landesverbandes, Hans-Gerd Bottermann erfolgreichster Reiter des Vereins. Auf dem Kreisturnier gewinnen Günter Neuenhaus, Wilhelm Buschmann und Ernst Elmer die Kreisstandarte, Trude Bottermann, Hans-Gerd Bottermann und Johann Borgmann den Jugendwettkampf. Das ist ein ganz besonderer Erfolg, da die Reiter zum zweiten Mal die Kreisstandarte und zum dritten Mal den Onno-Böse-Preis hintereinander gewinnen. Auch in Krefeld, auf dem ältesten Jugendturnier Deutschlands, siegt die Jugendmannschaft. Den vierten Mannschaftssieg des Jahres erringen die Brüner beim Championat in Hamminkeln.



Reitturnabteilung 1966 mit Reitlehrer Wilhelm von der Mark jun. (links) und Helmut Buchmann (rechts)

v.l.n.r. Oben: Rolf Brögeler, Ingo Bülow, Hermann Tiemann.

Mitte: Jürgen Fülbert, Hermann Meiring. Unten: Marlis Brögeler.

1966: Im Zeichen der Familie Bottermann

Eine Steigerung der Erfolge schien fast nicht mehr möglich, und doch schafften die Reiter 1966 insgesamt 40 Siege und 187 Plazierungen. Einen großen Anteil an dieser Erfolgsserie haben die Geschwister Bottermann: Hans-Gerd wird mit 10 Siegen und 53 Plazierungen der Vereinsbeste, seine Schwester Trude mit 17 Siegen und 38 Plazierungen die erfolgreichste Amazone des Landesverbandes. Ihre Teilnahme an der deutschen Juniorenmeisterschaft in Pfungstadt basiert auf diesen tollen Ergebnissen. Diese kontinuierliche Erfolgsserie der Bottermann-Geschwister, später kommt noch Heinrich als Dritter aus der Familie hinzu, gründet sich nicht nur auf das ausgezeichnete Pferdmaterial, den Fleiß und den Willen der Reiter, sondern ist vor allem auch der unermüdlichen Hilfe der Eltern zu verdanken.

Trude Bottermann, Ilse Bauhaus und Ernst Elmer gewinnen die Kreisstandarte, während Rolf Brögeler jun. den Titel „Kreisbester Jugendreiter“ erringt.

Der Verein zählt im Jahre 1966 bereits 222 Mitglieder.

1967: Fritz Thiedemann, erfolgreichster deutscher Reiter auf dem Richterturm, beim Landesturnier in Wesel

Der Verein richtet zum zweiten Mal das Landesturnier in Wesel aus. Der für den Reithallen-Neubau erwartete finanzielle Erfolg bleibt zwar aus, dafür lassen die sportlichen Erfolge aufhorchen. Die Jugendmannschaft mit Trude Bottermann, Hans-Gerd und Heinrich Bottermann sowie Johann Borgmann holt die begehrteste Jugendtrophäe, die Landesstandarte, nach Brünen, zudem gewinnt Trude Bottermann als beste Reiterin des Turniers den silbernen Steigbügel.

Nachdem der Verein die Kreisstandarte ebenfalls gewinnen konnte, ist die Spitzenstellung der Brüner Jagdfalken unbestritten.

(über die Errichtung der Reithalle von 1965 bis 1967 wird unter „100 Jahre Sportstätten in Brünen von A-Z“ in Band III berichtet)

1968: Sportliche Erfolge auf Kreis- und Landesebene

Das Landesturnier 1968 in Euskirchen ist ein voller Erfolg: Die Jugendmannschaft gewinnt zum zweiten Mal die Landesjugendstandarte und Hans-Gerd Bottermann den Silbernen Steigbügel, außerdem wird er 1. Rheinischer Juniorenmeister der Vielseitigkeitsreiter. Diese Erfolge sichern ihm die Teilnahme an dem Championat der Vielseitigkeitsreiter in Craons (Frankreich). Trude Bottermann wird wiederum beste Vielseitigkeitsreiterin des Verbandes, außerdem beste Dressur- und Springreiterin. Sie kann in Kiel an der deutschen Juniorenmeisterschaft in der Stubbendorfprüfung Klasse L teilnehmen und erreicht den dritten Platz. Günter Neuenhaus nimmt in Luhmühlen ebenfalls an der Stubbendorfprüfung Klasse L teil und erringt hier den 2. Platz.

Auf dem Kreisreiterwettbewerb gewinnen die Brüner Reiter wiederum die Kreisstandarte und in Krefeld zum zweiten Mal den Vielseitigkeitswettkampf. Auch auf den internationalen Turnieren in Bremen und Dortmund haben sich die Geschwister Bottermann vorstellen können.

Die Voltigierabteilung kann sich auf einem internationalem Reitturnier in Bedvord (Holland) präsentieren.

1969: Wichtige Vorstandspositionen werden neu besetzt

1. Vorsitzender wird Johann Stemmingholt, 2. Vorsitzender Ernst Buchmann. Zum 1. Geschäftsführer werden Herbert Hübert sowie zum 2. Geschäftsführer und Hallengeschäftsführer Werner Brücker gewählt. Als Kassierer wird Günter Ehrlein bestimmt, neuer Jugendwart wird Rolf van Randenborgh. Eine notwendige Erweiterung des Vorstandes soll die Aktionsfähigkeit des Vereins maximieren. Hermann Bottermann wird zum Betreuer der Reiter auf Turnierplätzen und Dr. Rolf Pottmeyer zum Pressewart gewählt.

In diesem Jahr erringen die Reiter vier Standarten, die traditionsreiche Vereinsstandarte, die hart erkämpfte Kreisstandarte, die Landesjugendstandarte mit Hans Gerd Bottermann, Wilhelm Schlarhorst-Schulten, Hermann Cappell und Heinrich Bottermann und die Landesstandarte in Monheim. Diese wertvollen Erfolge, wohl einmalig und kaum zu überbieten, sind die Leistungen einer trainingsfreudigen Reiterschare unter ihrem Reitlehrer Ernst Schlarhorst-Schulten.

1970 steht die Breitensportarbeit im Vordergrund. Die Reiterfamilie Bottermann dominiert. Die Ponyabteilung unter Leitung von Ernst Buchmann hat ihren ersten öffentlichen Auftritt. Die Voltigiergruppe expandiert weiter, so daß neben Helmut Buchmann als zweiter Ausbilder Hermann Tiemann eingesetzt wird. In der Reithalle Brünen findet ein Voltigierwettkampf statt, bei dem das „Philipps-Damen-Tambourkorps“ als Attraktion auftritt.

Auf dem Kreisturnier in Hamminkeln kann die Mannschaft mit Hans-Gerd Bottermann, Karin ten Freyhaus, Helmut Stenk, Günter Neuenhaus und Hermann Cappell die Kreisstandarte gewinnen.

Sieger des Jugendwettkampfes wird die Mannschaft mit Jutta van Randenborgh, Ralf Brücker, Wilhelm Schlarhorst-Schulten, Heinrich Bottermann und Astrid Pottmeyer. Heinrich Bottermann qualifiziert sich zudem für die Deutsche Meisterschaft.

Die erfolgreichsten Reiter des Vereins sind 1970 Wilhelm Schlarhorst-Schulten, Trude Bottermann, Ralf Brücker, Hans-Gerd Bottermann und Heinrich Bottermann.

Rolf van Randenborgh übernimmt die Geschäftsführung des Vereins, assistiert von Wilhelm Caspers. Rolf Brögeler wird neuer Jugendwart.

1971: Im Zeichen der sportlichen Erfolge

Die Jugendmannschaft mit Ralf Brücker, Heinrich Bottermann, Wilhelm Schlarhorst-Schulten und Jutta van Randenborgh gewinnt die Landesjugendstandarte in Heidhausen und den Kreisjugendwettkampf in Brünen. Bei den rheinischen Meisterschaften belegt Wilhelm Schlarhorst-Schulten in der Juniorenmeisterschaft bei der Vielseitigkeit den 3. Platz. Astrid Pottmeyer und Heinrich Bottermann nehmen erfolgreich an der Deutschen Juniorenmeisterschaft teil, Heinrich Bottermann noch zusätzlich an den Europäischen Juniorenmeisterschaften, sein 6. Platz hier ist hervorragend.

Die vielen Einzelsiege und Plazierungen auf den Turnieren der Saison 1971 würden Seiten füllen, dennoch sollen die erfolgreichsten Reiter kurz genannt werden:

Hans-Gerd Bottermann

Trude Bottermann

Ralf Brücker

Wilhelm Schlarhorst-Schulten

Heinrich Bottermann

Hermann Meiring

Karin ten Freyhaus

Ernst Schlarhorst-Schulten

Jutta van Randenborgh

Johann Borgmann

1972: Ponyabteilung auf einem Landesturnier

Die Ponyabteilung startet zum ersten Mal auf einem Landesturnier und erringt auf den übrigen Turnieren einen Mannschaftssieg, 18 Einzelsiege und 33 Plazierungen. Erfolgreichste Ponyreiter sind Ulrike Holsteg, Dirk Holsteg, Elsbeth Neuenhaus und Susanne Rütter.

Auch die Voltigierabteilung meldet Erfolge, zwei Siege in Brünen und Elten, in Essen den 3. Platz und auf dem Landesturnier den 2. Platz. Auf dem Kreisturnier 1972 in Haldern holen die Brüner Reiter alle Titel. Einzelsieger werden Hermann Meiring und Ralf Brücker, die Kreisstandarte erringen Hermann Meiring, Hans-Gerd Bottermann, Helmut Stenk und Karin ten Freyhaus, den Jugendpreis Ralf Brücker, Heinrich Bottermann, Wilhelm Schlarhorst-Schulten und Jutta van Randenborgh. Bei der Rheinischen Meisterschaft in Dülken-Viersen gewinnt Wilhelm Schlarhorst-Schulten zum dritten Mal in Folge die Bronzemedaille.

1973: Das Jahr ist überschattet vom Tode des 1. Vorsitzenden Johann Stemmingholt

Johann Stemmingholt hat sich als Reiterfachmann und Vorsitzender große Verdienste um den mittlerweile 344 Mitglieder starken Verein erworben. Neuer Vorsitzender wird Ernst Buchmann, 2. Vorsitzender Werner Brücker.

Ernst Schlarhorst-Schulten wird vom Kreisverband zum Equipechef der Kreismannschaft berufen.

Sportliche Erfolge gehören bei den Jagdfalke-Reitern schon zur Selbstverständlichkeit. Karin ten Freyhaus wird beste Reiterin der Vereins, auch beim Kreisreiterwettkampf wird sie Einzelsiegerin und holt sich mit Ralf Brücker, Johann Borgmann und Helmut Stenk die Kreisstandarte. Die Jugendmannschaft mit Wilhelm Schlarhorst-Schulten, Astrid Pottmeyer, Susanne Rütter und Ulrike Wisser erreicht Platz 2. Susanne Rütter heißt die Siegerin in der jüngeren Abteilung. Das Mannschaftsspringen in Hamminkeln gewinnen Helmut Stenk, Franz Joosten, Astrid Pottmeyer und Karin ten Freyhaus.

Heinrich Bottermann wird bei der Rheinischen Meisterschaft der Jugend Sieger und Fünfter bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Luhmühlen. Günter Neuenhaus erreicht bei den Ausscheidungen zur Europameisterschaft der Military den 9. Platz.

Zum Jahresende beginnen die Planungen für das 50. Jubiläum

Mit der Erstellung der Jubiläumsschrift wird Rolf Brögeler sen. beauftragt.



Die Reiterabteilung 1974 mit Reitlehrer Ernst Schlarhorst-Schulten

v.l.n.r.: Ernst Schlarhorst-Schulten, Hermann Meiering, Martina Oldenkott, Eugen Kirn, Susanne Rütter, Karin ten Freyhaus, Helmut Stenk, Johann Dietrich Hülsmann, Rita Strohtjohann, Dieter Bruch, Jutta van Randenborgh, Johann Borgmann, Rolf Fondermann, Elfriede Borgmann-Zeppen, Ilse Bauhaus, Wilhelm Schlarhorst-Schulten, Heike Holsteg Gofskelfing, Ralf Brücker, Franz Josef Joosten, Jutta Kröger (verdeckt), Astrid Pottmeyer, Ulrike Holsteg, Eva Kröger (auf dem Pferd).



1974 Freizeitreiter des RV Jagdfalke Brünen mit Reitlehrer Hermann Bottermann

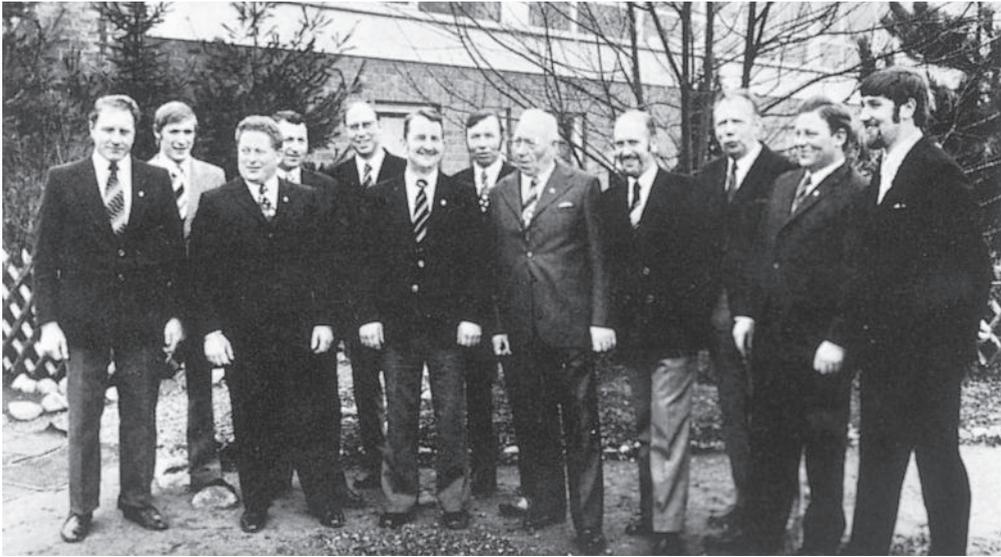
u.l.n.r. Unten: Dr. Ernst Behnen, Edith Behnen, Heinz Geerlings, Ursel Bestert, Christina Meiring, Martin Jurgutat, Lore Hübers, Vincenzia Cappell, Irmgard Manning, Edith Messing, Stephan Berquet. Oben: Günter Ehrlein, Johann-Dietrich Hülsmann, Willi Bestert, Dr. Heinrich Bahrenberg, Wilhelm Meiring, Hermann Bottermann, Horst Liepe, Alwin Hübers, Hermann Tiemann, Angelika Tiemann, Obersleutnant Friedrich, Dr. Rolf Pottmeyer.



Vollgrienerabteilung 1974 mit Reitlehrer Helmut Buchmann

v.l.n.r. Vorne: Julius Wägert, Martina Sonderrmann, Ulrike Fechner, unbekannt, Ole Beinker, Cornelia Sonderrmann, Norbert Ebrert, Liesel Terhuf, Rita Heiligenpahl, Katrin Hübers, Claudia Korb, Susanne Rupprecht.

Hintere Reihen im Wechsel: Johannes Gerlings (auf dem Pferd Rex), Heinz Gerlings (Longe), Dirk Quambusch, Beate Zumkley, unbekannt, Peter Gerlings (auf dem Pferd Justus), Nele Beinker, Annette von der Höh, Angelika Ruff, Karin Latzke, Ute Marth, Hermann Triemann, Ursula Gryczan, Christel Marth, Stefanie Fechner, Renate Schulten, Malte Mazuch, Susanne Buchmann, Helmut Buchmann (Übungsleiter), Helga Isselhorst, Wilma Zurmühlen, Marlies Uehster.



50. Jubiläum 1974: Vorstand Jagdfalke Brünen

v.l.n.r. Helmut Buchmann, Rolf Brögeler, Wilhelm Caspers, Ewald ten Felde, Günter Ehrlein, Ernst Buchmann-Rötjes, Ernst Schlarhorst-Schulten, Wilhelm von der Mark sen., Rolf van Randenborgh, Werner Brücker, Wilhelm von der Mark jun., Hermann Tiemann.

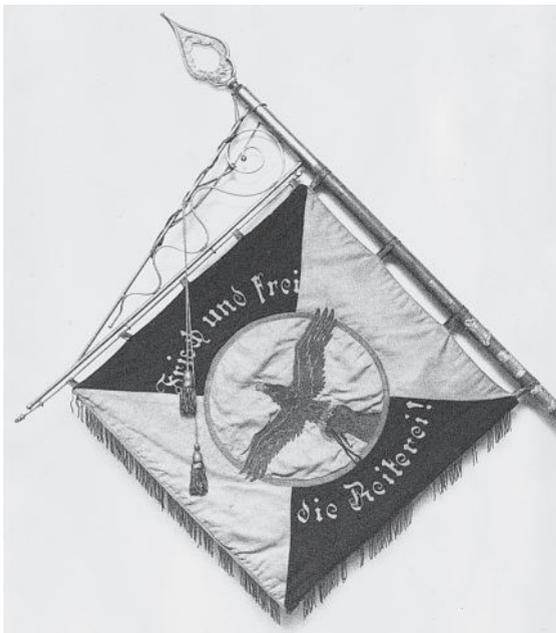


Ponyabteilung 1974 mit Reitlehrer Ernst Buchmann-Rötjes

v.l.n.r.: Ernst Buchmann-Rötjes, Dirk Holsteg, Ines Oberscheidt, Heidi Buschmann, Bärbel Hintze, Bärbel Kelving, Lydia Glowotz, Volker Erdmann, Claudia Elsebrock, Elsbeth Neuenhaus, Isolde Buchmann-Rötjes, Heike Hilgenpahl, Andrea Ulland, Sylvia Kröger, Lucia Meyers, Anja Schmidt, Michael Geerlings, Ingrid Terhuf, Heide von der Mark.



24. Januar 1976: Offizielle Übergabe der Standarte des Reitervereins „Fürst Blücher“, durch den letzten Besitzer „Mister Jack Carruthers“ an den Vorsitzenden des Reitervereins Jagdfalke Brünen, Ernst Buchmann-Rötjes. (Die britischen Besatzungstruppen nahmen im März 1945 die Standarte, vermutlich als Souvenir in ihren Besitz.)



*Standarte
des Reitervereins Jagdfalke*

1974 Das 50. Jubiläum am 18. und 19. Mai 1974 in der Reithalle Brünen gleicht einem Volksfest. Gemeinsam mit den benachbarten Reiterfreunden, den Vorständen der ortsansässigen Sportvereine, dem Bürgermeister Erwin Holsteg sowie der Prominenz aus Wirtschaft und Politik und natürlich den interessierten Brüner Bürgern wird zünftig gefeiert. Verdiente Mitglieder erhalten vom Vorsitzenden Ernst Buchmann die silberne und goldene Vereinsnadel mit einer Ehrenurkunde. Der Reitsport steht im Zeichen der Breitensportarbeit ohne besondere sportliche Erfolge auf Kreis- oder Landesebene.

Der Reiterverein Jagdfalke entschließt sich dazu, in den Sommermonaten den Brüner Vereinen die Reithalle als Festhalle zur Verfügung zu stellen.

1975 Die Kreisreiterverbände Rees, Dinslaken und Moers werden im Zuge der kommunalen Neuordnung zum „Kreisverband Wesel“ vereinigt. Erster Vorsitzender wird Werner Brücker von den Brüner Jagdfalken. Das größte Ereignis des Jahres dürfte die Rückgabe der Standarte des Gründervereins „Fürst Blücher“ durch den englischen Besitzer über die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland gewesen sein (siehe Text mit Bild). Die alte Standarte „Fürst Blücher“ übersteht die Kriegswirren. Der Postbote Gerhard Singer übergibt am 17. November 1975 dem Vorsitzenden Ernst Buchmann-Rötjes die seit 30 Jahren vermißte Vereinsstandarte. Eine persönliche Übergabe des letzten Besitzers Mister Jack Carruthers an die Brüner Reiter erfolgt am 23./24. Januar 1976 anlässlich eines extra zu diesem Zweck veranstalteten Standartenturniers.

Im gleichen Jahr werden erstmalig die Gemeindemeisterschaften Hamminkeln vom Reiterverein Brünen ausgerichtet. Franz Josef Josten wird Rheinischer Meister in der Vielseitigkeit der Junioren. Traditionsgemäß bis in die heutige Zeit wird auch in diesem Jahr das Osterponyturnier mit Erfolg durchgeführt.

1976 In allen Abteilungen herrscht reger Sportbetrieb. Die Voltigierer, die Ponyreiter, ebenso die Vielseitigkeitsreiter vertreten die Jagdfalken bei vielen Turnieren und erlangen gute Plazierungen, allerdings bleiben beim Landesturnier vordere Plätze aus.

1977 Der Bundesvierwettkampf der Deutschen Reiterjugend wird am 28./29. Mai unter der Schirmherrschaft des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten NRW, Dr. hc Denecke, in Brünen organisiert und durchgeführt. Susanne Rütter kann beim Landesturnier in Euskirchen den silbernen Steigbügel gewinnen.

Heinrich Bottermann wird für den Bundeswettkampf der Vielseitigkeitsreiter in Westerstede in die Mannschaft des Landesverbandes Rheinland berufen.

1978 Das Jahr steht im Zeichen des Landesturniers „Rheinland“, dessen Ausrichter der Brüner Reiterverein ist. Die Jagdfalken-Reiter sind zwar nicht in der Siegerliste vertreten, Volker Schlarhorst-Schulten, Elke Schmidt, Jan Jurgutat und Holger Tenfelde erreichen aber gute Plazierungen.

Am 2. und 3. Dezember ist der Reiterverein Brünen Ausrichter der Gemeindegemeinschaft Hamminkeln.

Die Brüner Reiter Hermann Bottermann und Franz-Josef Josten werden in die Auswahl der Vielseitigkeitsreiter auf Landesebene für den Bundeswettkampf in Breitscheid berufen. Volker Schlarhorst-Schulten wird in Neukirchen Kreismeister bei den Junioren.

1979 Brüner Reiter im Aufwind: Aufgrund der stark anwachsenden Zahl aktiver Reiter und Voltigierer plant der Vorstand im April den Neubau einer zweiten Reithalle.

Das Jahr steht im Zeichen der Voltigierer, die das 20. Jubiläum in der Nachkriegszeit mit einem großen Voltigierturnier (zusammen mit einem Reit- und Springturnier) am 11. und 12. August auch sportlich feiern.

Zum Ausklang der bald zu Ende gehenden Reitersaison im Freien veranstaltet der Verein am 6. und 7. Oktober ein Vielseitigkeitsturnier.

1980 Im Mittelpunkt der eigenen Veranstaltungen steht das Reitturnier vom 13. bis 15. Juni mit den Prüfungen in Dressur und Springen bis zur Klasse S beziehungsweise M.

Beim Kreisturnier des Großkreises Wesel wird Ralf Brücker Kreismeister in der Vielseitigkeit, während beim Landesturnier Rheinland in Köln die Jugendmannschaft der Jagdfalken-Reiter den zweiten Platz erringen kann.

1981 Der Reiterverein Jagdfalke Brünen macht internationale Schlagzeilen durch die Ausrichtung des „Internationalen Vielseitigkeitsturniers CCA“ vom 25.-27. September. Bürgermeister Heinrich Meyers, Schirmherr dieser Veranstaltung, empfängt im Klausenhof Dingden die Reiter aus mehreren Nationen. Aus internationaler Sicht ist das Event sportlich gesehen ein voller Erfolg, finanziell ist dagegen der ausrichtende Reiterverein Brünen weniger zufrieden.

Die Voltigierabteilung unter Maria Schraa und Malte Mazuch befindet sich weiter im Aufschwung. Iris Stenk übernimmt 1983 diese hoffnungsvolle Sparte.

Auch sportliche Erfolge bleiben nicht aus: Helmut Bergendahl wird Rheinischer Meister in der Vielseitigkeit Senioren, Stephan Kamper gewinnt beim Landesturnier in Aachen den silbernen Steigbügel. Franz-Josef Josten und Klaus Wiesehahn werden in die Mannschaft des Landesverbandes Rheinland zur Teilnahme am Bundeswettkampf der Vielseitigkeitsreiter in Wiesbaden-Kloppenheim berufen.

Die Planungen für eine zweite Reithalle gehen zügig voran. Der Verband der Reit- und Fahrvereine Rheinland stimmt in einem Schreiben an die Gemeindeverwaltung Hamminkeln dem Neubau einer zweiten Reithalle zu.

Werner Brücker erhält die große Medaille des Verbandes der Reit- und Fahrvereine Rheinland.

Der Vorsitzende Ernst Buchmann-Rötjes feierte mit seiner Frau Wilma am 17. Juli im Kreise der Reiterfamilie die silberne Hochzeit.

Nach 17jähriger Tätigkeit treten der Hallenwart Ewald Zellmann und seine Frau Aletta am 1. Dezember in den wohlverdienten Ruhestand. Für seine großen Verdienste in der Haltung und Pflege von Pferden wird Ewald Zellmann mit der Plakette der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Gold ausgezeichnet. Hermann Tiemann tritt die Nachfolge an.

1982 Die Ausrichtung vieler Turniere in der Vergangenheit auf Kreis-, Landes- und internationaler Ebene haben schon damals dem Reit-, Zucht- und Fahrverein Jagdfalke Brünen e.V. weit über die Landesgrenzen hinaus einen guten Ruf mit Blick auf perfekte Organisation und Ausrichtung einschließlich der Unterbringung auswärtiger Gäste eingebracht.

In diesem Jahr findet vom 23.–25. Juli ein Internationales Freundschaftsturnier der Voltigierer unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten a.D., Dr. Walter Scheel, mit Einzel- und Nationenwertung (Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und USA) in Brünen statt. Die Teilnehmer werden im Klausenhof in Dingden oder im Wasserschloß Bellinghoven in Mehrhoog untergebracht.

Franz-Josef Josten überzeugt beim Landesturnier Rheinland in Bedburg-Hau und erringt den Goldenen Steigbügel. Volker Schlarhorst-Schulten wird in Damm Kreismeister „Junge Reiter“.

1983 Internationale Reiter sind auch in diesem Jahr in Brünen gern gesehene Gäste. Die Brüner Jagdfalken richten ein internationales Vielseitigkeitsturnier CCA (Military) aus. Der Bürgermeister der Gemeinde Hamminkeln bereitet den Gästen einen würdigen Empfang. Es ist die dritte internationale Military, die der Reiterverein Brünen mit den Reitern aus Dänemark, Holland, Belgien und Deutschland ausrichtet. Dennoch sollen die Voltigierer nicht zu kurz kommen. Ein großes Voltigierturnier am 18. September auf der Reitsportanlage in Brünen gilt der aufwärts strebenden Abteilung.

Franz-Josef Josten wird bei der Rheinischen Meisterschaft in Obrighoven Rheinischer Meister in der Vielseitigkeit Senioren.

Klaus Wieseahn wird wiederum in die Landesmannschaft Rheinland für den Bundeswettkampf in Aschendorf (Weser-Ems) berufen.



Der Vorstand und ehemalige Reiter beim 60. Jubiläum 1984

v.l.n.r. Obere Reihe: Hermine Buchmann, Helmut Buchmann, Hermann Wörtelkamp, Ewald Tenfelde, Werner Brücker, Friedhelm Buchmann, Heinz Terbusf

Mittlere Reihe: Inge Kerkenpaß, Heinz Buchmann, Erwin Buschmann, Egon Kerkenpaß, Else Brögeler, Hedwig Buschmann, Ernst Schlarhorst-Schulten, Erwin Holsteg, Heinrich Möllenbeck, Marga Buchmann, Wilma Buchmann-Röjjes.

Untere Reihe: Erna Buchmann, Bärbel Holsteg, Elsbeth Buschmann, Anni Tenfeld, Rolf Brögeler, Helga Wörtelkamp, Heinz Buschmann, Hermann Buchmann, Irrgard Schlarhorst-Schulten, Werner Rütter, Johanne Rütter, Ernst Buchmann-Röjjes.

1984 Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens des Vereins übernimmt der Reiterverein Brünen die Ausrichtung des Landesturniers Rheinland. Das Jubiläum wird in der Reithalle nach reiterlicher Gepflogenheit gebührend gefeiert (siehe Bild). Große sportliche Erfolge sind nicht zu verzeichnen.

Hermann und Angelika Tiemann sind die Organisatoren eines Zeltlagers vom 2.-8. Juli auf der idyllischen Reitanlage in Brünen. Unterstützt von der Gemeinde Hamminkeln, dem SV Brünen und der Bundeswehr wird dieses Zeltlager für die rheinischen und westfälischen Voltigiergruppen zu einem großen Erlebnis. Durch die Anwesenheit vieler Ausbilder und Pferde kommt der Voltigiersport ebenso zur Geltung. Die Resonanz ist so groß, daß in den folgenden Jahren in zeitlichen Abständen dieses reiterliche Zeltlager von dem Ehepaar Tiemann mit zahlreichen jugendlichen Helfern und Helferinnen wiederholt organisiert wird.

1985/1986 Der rührige Vorstand unter dem Vorsitzendem Ernst Buchmann bringt den Reiterverein Brünen wieder in die Schlagzeilen. Zum vierten Mal übernimmt das Organisationskomitee des Vereins die Verantwortung für die Ausrichtung der internationalen Military CCA vom 16.-18. August in Brünen. Ebenso obliegt dem Verein die Ausrichtung der 10. Gemeindemeisterschaften am 9. und 10. Februar 1986 in der Brüner Reithalle.

In allen Abteilungen steht ganzjährig die unauffällige Breitenarbeit des im Rheinland renommierten und führenden Reitervereins im Vordergrund. Die gegenwärtigen Spitzenreiter sind Franz-Josef Josten und neuerdings Sheena Moses. Josten erringt in der Mannschaft des Landesverbandes Rheinland den 1. Platz bei den Europameisterschaften der ländlichen Reiter in der Vielseitigkeit in Neumarkt. Sheena Moses und Franz-Josef Josten nehmen an dem Bundeswettkampf der Vielseitigkeitsreiter in Luhmühlen teil.

Der RV Jagdfalke Brünen gewinnt in Sonsbeck wiederum die Kreisstandarte. Kreismeister in der Einzelwertung wird Volker Schlarhorst-Schulzen.

1987 Bei fast allen Turnieren auf Vereinsebene, insbesondere bei den Nachbarvereinen, sind die Brüner Reiter vertreten. Die Voltigierer der Jagdfalken werden von den Ausrichtern immer gerne eingeladen.

Internationale Erfahrung, verbunden mit ehrgeiziger Vorstandsarbeit veranlassen den Reiterverein Brünen, erneut eine große internationale Military vom 13.-16. August mit internationaler Beteiligung u.a. aus den Ländern Belgien, Dänemark, Holland, Polen und Präsentation der Warendorfer Hengste des Landgestüts Nordrhein-Westfalen in Brünen auszurichten. Die Organisatoren verstehen es, auch in diesen Augusttagen die Reiterfreunde von nah und fern zu mobilisieren. Die abgeernteten Getreidefelder bieten Rast- und Zeltplätze für alle aktiven und

passiven Gäste. Karin Schlarhorst Schulten gewinnt die Vielseitigkeitsprüfung Klasse L.

1988 Erstmals richtet der Reiterverein Jagdfalke Brünen vom 4.-6. März ein Hallenturnier aus. Wegen des hohen Nennungsergebnisses müssen Dressurprüfungen auch in der Reithalle Wieshahn (Gertendorf) durchgeführt werden. Die Brüner Veranstalter ernten für die sportlichen Erfolge ein ebenso großes Lob wie für die hervorragende Organisation. Helmut Bergendahl wird wiederum Reiter des Jahres und für den Bundeswettkampf der Vielseitigkeitsreiter in die Mannschaft des Landesverbandes Rheinland in Hohenstein (Bayern) berufen.

1989 Noch einmal greifen die Brüner Reiter nach den internationalen Sternen. Wie immer ist es ein großes Gemeinschaftswerk des gesamten Vorstandes und vieler Helfer, aber auch finanziell ein riskantes Unternehmen. Dieses dürfte der Grund gewesen sein, sich trotz der großen Beachtung und zum Leidwesen der Vielseitigkeitsreiter in der Folge von der Ausrichtung der internationalen Military vorläufig zu verabschieden. Die Brüner Reiterinnen Karin Schlarhorst-Schulten und Claudia Kirckfeld nehmen innerhalb der Mannschaft des Landesverbandes Rheinland am Bundeswettkampf der Vielseitigkeitsreiter in Warendorf teil.

Am 4. Mai richtet der RV Jagdfalke Brünen erstmalig ein Fahrturnier mit den Prüfungen Dressur, Gelände- und Streckenfahren sowie Hindernisfahren aus. Für den RV Brünen fahren Johann-Dietrich Hülsmann, Friederike Holsteg und Silvia Büsken.

Auf dem Sportlerball des Gemeindesportverbandes Hamminkeln in der Bürgerhalle Wertherbruch wird Sheena Moses für besondere sportliche Leistungen geehrt. Im Mannschaftssport erhalten Sheena Moses, Helmut Bergendahl, Claus Wieshahn und Werner Schulte die hohe Auszeichnung aus der Hand von Bürgermeister Heinrich Meyers sowie des Vorsitzenden des Gemeindesportverbandes Wilhelm Elmer. Hermann Tiemann wird als verdienter Sportfunktionär geehrt.

1990 Der Sport allgemein stand im Schatten großer politischer Ereignisse und das, obwohl Deutschland am 8. Juli Fußball-Weltmeister (1:0 Sieg über Argentinien) wurde. Der Reit-, Zucht- und Fahrverein Jagdfalke Brünen sorgte auf Lokal-, wie auch auf Landesebene für Aufsehen. Werner Brücker, seit 1964 Mitglied des Vereins und seit der kommunalen Neuordnung 1975 Vorsitzender des Kreisreiterverbandes, übernimmt auch die Führung der Jagdfalken. Ernst Buchmann-Rötjen, der bisherige Vorsitzende, wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch unter dem neuen Vorsitzenden steht die Breitenarbeit des ständig wachsenden Reitervereins im Vordergrund bei gleichzeitiger Förderung der Spitzenkräfte. So

werden Sheena Moses und Helmut Bergendahl für den Bundeswettkampf der Vielseitigkeitsreiter in Züschen (Rheinland-Pfalz) in die Mannschaft des Landesverbandes Rheinland berufen. Angela Brücker, Tochter des neuen Vorsitzenden, wird Rheinische Vizemeisterin in der Dressur der Junioren.

1991 Der Reiterverein Brünen übernimmt auf Wunsch des Landesverbandes die Ausrichtung des Landesturniers Rheinland vom 29. August bis zum 1. September. Auf diesem Turnier gewinnt Helmut Bergendahl den „Goldenen Steigbügel“. Elke Schmidt, Claudia Kirckfeld und Helmut Bergendahl kommen wieder zu höheren Ehren. In der Mannschaft des Landesverbandes können sie beim Bundeswettkampf (Military) in Süselertal (Schleswig-Holstein) die Farben des Rheinlandes vertreten.

Das Osterturnier steht unter dem Motto „20 Jahre Ponyabteilung“. Der damalige Reitlehrer war Ernst Buchmann-Rötjes. Zu seinen Schützlingen zählten: Susanne Rütter, Krimhild Buchmann, Lydia Glowotz, Dagmar Wolf, Elsbeth Neuenhaus, Dirk Holsteg und Volker Erdmann.

Das Jahr 1991 war gekennzeichnet von einer sportlichen Neuorientierung des Reitervereins Jagdfalke Brünen. Die prestigeträchtigen Veranstaltungen der „Internationalen Military“, insbesondere im Jahre 1989, hatten den Verein an den Rand des Ruins gebracht, folglich war der Vorstand unter Werner Brücker nicht mehr bereit, dieses hochangesehene Turnier durchzuführen. Den Vielseitigkeitsreitern, zweifelsohne das sportliche Aushängeschild des RV Jagdfalke Brünen, mißfiel diese Entscheidung. Ein Initiativkreis um Karl Heinz und Birgit Wiesehahn gründete einen neuen Verein die „Gemeinschaft Vielseitigkeitsreiten Marienthal“. Ein zunächst befürchteter Bruch zwischen den Vielseitigkeitsreitern und dem RV Jagdfalke Brünen konnte allerdings verhindert werden, da beide Seiten die sportlichen und finanziellen Beweggründe respektierten.

Auf dem Sportlerball des Gemeindegemeinschaftsverbandes am 2. November in der Bürgerhalle Wertherbruch wird Anja Heyen zur Sportlerin des Jahres gewählt, während Helmut Bergendahl für besondere sportliche Leistungen geehrt wird.

1992 Die klare Linie des Vorstandes, mit dem vorrangigen Ziel zur Förderung des Nachwuchses in einem ländlichen Reiterverein, trägt Früchte. Über 400 Mitglieder zählt nunmehr der größte Reiterverein der hiesigen Region. In diesem Jahr ist man Ausrichter der Gemeindegemeinschaften am 24. Oktober in der Reithalle Brünen. Und der RV Jagdfalke Brünen richtet am 15. und 16. Mai wiederum ein Fahrturnier aus.

1993 Iris Schulten konnte mit der Voltigierabteilung innerhalb des Vereins den größten Aufschwung verzeichnen. In allen Abteilungen stand die Breiten- und Nachwuchsarbeit im Vordergrund, dennoch haben sich einige Vielseitigkeitsreiter für den Bundeswettkampf in Marnach qualifiziert.

Für hervorragende Verdienste um die Förderung des Sports wird Werner Brücker auf dem Sportlerball am 30. Oktober in der Bürgerhalle Hamminkeln ausgezeichnet.

1994 Ein Reit- und Springturnier mit Dressur und Springprüfungen bis zur Klasse M steht im Mittelpunkt der sportlichen Aktivitäten. Elke Schmidt, Helmut Bergendahl und Klaus Wieschahn nehmen in der Mannschaft des Landesverbandes Rheinland am Bundeswettkampf (Military) in Wiesbaden-Kloppenheim teil.

Ein von Ernst Schlarhorst-Schulten gezüchtetes Pferd sorgte für Furore. Der fünfjährige Hengst „Polyfox“ gewinnt in Warendorf das Bundeschampionat der Springpferde.

Der RV Jagdfalke Brünen kann die Kreisstandarte abermals gewinnen.

1995 Anlässlich des jährlich stattfindenden Osterponyturniers in Brünen wird erstmalig eine Wertungsprüfung im „Nachbarschulte-Pony-Cup“ ausgetragen.

Nach längerer Pause veranstaltet der Reiterverein Jagdfalke Brünen ein Vielseitigkeitsturnier rund um den Kugelberg mit Start und Ziel auf der Reitanlage.

Der Vorsitzende des Kreisreiterverbandes Wesel, Werner Brücker, zugleich Vorsitzender des RV Jagdfalke Brünen, wird von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung mit dem Deutschen Reiterkreuz in Silber ausgezeichnet. Helmut Bergendahl wird Rheinischer Meister der Vielseitigkeitsreiter. Auf dem Sportlerball am 28. Oktober stehen wiederum Reiterinnen und Reiter vom RV Jagdfalke Brünen auf dem Siegerpodest. Die stellvertretende Bürgermeisterin Gunhild Saringen gratuliert Elke Schmidt zur „Sportlerin des Jahres“, während der Reit-, Zucht- und Fahrverein Jagdfalke Brünen mit Sheena Moses, Werner Schulte, Helmut Bergendahl und Nicole Klein-Langenhorst die Glückwünsche und Urkunden zur „Mannschaft des Jahres“ entgegennehmen. Die goldene Plakette für hervorragende Leistungen in der Pferdezucht und Haltung wird Ernst Schlarhorst-Schulten von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) verliehen.



28. Oktober 1995: Stellvertretende Bürgermeisterin Gunhild Sartingen (rechts im Bild) und 2. Vorsitzender des SSV Udo Steffan (links im Bild) ehren die Mannschaft des Jahres: Reit-, Zucht- und Fahrverein „Jagdfalke Brünen“. Bildmitte: Sheena Moses, Werner Schulte, Helmut Bergendahl. Nicht im Bild: Nicole Klein-Langenhorst.

Foto: Bocholt-Borkener Volksblatt

1996 Unter Leitung von Iris Schulten befindet sich die Voltigierabteilung weiterhin im Aufwärtstrend. Auf vielen Turnieren werden ihre Vorführungen bewundert und mit Auszeichnungen gewürdigt. Zwei Damen sind in diesem Jahr bei den Jagdfalken am erfolgreichsten. Elke Schmidt kann mit „Jolly Jet“ bei den Vielseitigkeitsprüfungen mit Siegen und Plazierungen bis zur Klasse S aufwarten. Angelika Brücker ist mit „Sesschu“ in den Klassen M und S ebenso erfolgreich.

1997 Das Jahr steht im Zeichen der Breitenarbeit, beginnend mit dem traditionellen Neujahrsspringen in der Reithalle¹⁾.

Zum Osterponyturnier treffen sich auch in diesem Jahr die rheinischen und westfälischen Reiterfreunde in der Brüner Reithalle. Hier geht es schon vor einer großen Zuschauerkulisse um Siegerehren. In der Vorweihnachtszeit trifft man sich dann noch einmal zu einer gemeinsamen Nikolausfeier mit Vorführungen.

¹⁾Nach Kriegsende wurde ein Neujahrsausritt gemacht. Verdiente und ältere Reiterkameraden wurden auf ihren Höfen besucht. Nach dem Neubau der Reithalle Mitte der 60er Jahre traf sich die Reiterfamilie alljährlich am 1. Januar zum sogenannten Neujahrsspringen. Sinn und Zweck ist die Gemütlichkeit bei einer Plauderei und einem Umtrunk, Plazierungen stehen nicht im Vordergrund. Das seit Jahren auf Vereinsebene eingeführte Rekordhochspringen sorgt in den ersten Stunden des neuen Jahres bereits für sportliche Höhepunkte.

Der Reitverein Jagdfalke Brünen kann Stolz sein auf die Voltigierabteilung. So gehen die aktiven Turnerinnen, Turner und Leiterinnen in das neue Jahrtausend.
(Namensnennungen gemäß den Angaben der Voltigierausbilderinnen)



Dezember 1999, RV Jagdfalke Brünen

*Gruppe: Anfänger, Leiterin: Lena Koop und Anna Mazuch, Pferd: Joker
v.l.n.r. Oben: Heike Tépasse, Simone Wilting, Anna Böckenhoff.*

Unten: Lisa Fechner, Lena Fechner, Maren Holsteg.

Nicht auf dem Bild: Mariam Passandi, Jessica Pirags.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Anfänger, Leiterin: Ines Wenzel und Lena Jansen, Pferd: Joker

v.l.n.r. Oben: Astrid Hörnemann, Lisa Hörnemann, Pia Daleske, Julia Winkelmann.

Unten: Franziska Steffek, Annika Meinen, Maren Roggenthien, Carina Floß.

Nicht auf dem Bild: Lena Winkelmann, Leslie Herding.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Schritt Brünen 10, Ausbilderin: Jutta Arnold, Pferd: Joker

v.l.n.r. Oben: Lena Holsteg, Moritz Hemsteg, Larissa Fengels, Jonatan Doll. Mitte: Clara Ventz, Lisa Holsteg, Julia Hesse. Unten: Carina Stoll, Hanna Ventz, Elisabeth Fiedler, Amelie Hemsteg.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Anfänger, Pferd: Joker, Ausbilderinnen: Lena Jansen, Cordelia Geisler

v.l.n.r. Oben: Rebecca Kleinert, Christina Pentzek, Jana Böker. Unten: Katharina Sons, Marja Opitz, Carmen Richter, Maren Sellmann. Nicht auf dem Bild: Annika Sons.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Talentschule, Leiterin: Martina Hüfing, Pferd: Elli

v.l.n.r. Oben: Larissa Jürgensmeyer, Elli (Pferd), Martina Hüfing, Jennifer Patalong, Lena Kuhmann, Inga Betcke, Kathrin Frohnhofen, Yma Primas. Unten: Christina Wallraff, Jane Gertönis, Stella Wunsch. Nicht auf dem Bild: Amelie Patalong, Annika Wille.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Schritt-Galopp Brünen 4, Leiterin: Ines Wenzel, Pferd: Larry

v.l.n.r. Oben: Stefanie Krzis, Carina Hellmund, Loreen Scheloske, Ines Wenzel.

Mitte: Meike Elmer, Julia Henrieg, Miriam Posser. Unten: Lena Gollnick, Anna van Dam.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: C-Gruppe Brünen II, Leiterin: Silke Rehorn , Pferd: Larry

v.l.n.r. Oben: Silke Rehorn, Larissa Jürgensmeyer, Sylvia Bock, Martina Zöllner, Aileen Webersberger, Mareike Floß. Unten: Meike Gollnick, Lina Zöllner.



RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Schritt-Gruppe Brünen VIII, Leiterin: Mareike Floß und Martina Zöllner,

Pferd: Larry

v.l.n.r. Oben: Mareike Floß, Martina Zöllner, Imke Paus, Meike Elmer.

Unten: Jasmin Ramminger, Jana Reuß, Jana Zöllner, Lena Gollnick.



RV Jagdfalke Brünen, Voltgierabteilung

Gruppe: D-Gruppe, Leiterin: Jutta Arnold, Pferd: Larry

v.l.n.r. Oben: Manuela Klein, Cordelia Geisler, Andrea Straszzydlo, Claudia Floß, Caroline Pütz.

Unten: Nele Pütz, Inken Leibner, Anna Mazuch, Kathleen König, Lena Gertonis.



RV Jagdfalke Brünen, Voltgierabteilung

Gruppe: A-Gruppe, Leiterin: Iris Schulten, Pferd: Callimero

v.l.n.r. Oben: Kirsten Kampermann, Lena Roop, Mareike Schmidt, Janne Heitkamp,

Regine Holloh. Mitte: Ines Kalthoff, Lisa Nühlen, Andrea Thomas. Unten: Janina Euler,

Amelie Patalong, Lisa Röder, Sheryl Webersberger.



Januar 2000, RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Gruppe: Behinderte Kinder und Jugendliche, Leiterin: Renate Schulten

v.l.n.r. Oben: Julian Janzen, Mathias Raithel, Nicole Hintze, Melanie Mildenberger.

Mitte: Renate Schulten, Longe: Silvia Gollnick, Steve Schmidt, Peter Verweyen.

Unten: Arnika van Harten, Steffen Schawach, Nadine Raithel.

Die Gruppe wurde im Herbst 1996 ins Leben gerufen. Sie besteht aus vorwiegend behinderten Kindern und Jugendlichen sowie Kinder mit Gleichgewichtstörungen. Die Voltigierstunden finden einmal wöchentlich Samstags von 10 bis 12.30 Uhr statt.



Samstag, 11. Dezember 1999: RV Jagdfalke Brünen, Voltigierabteilung

Nikolausreiten der Brüner Jagdfalken

Die Voltigiermädchen mit der „Nonnenvorführung“

v.r.n.l. Hinten: Lisa Röder, Mareike Schmidt, Sheryl Webersberger, Kirsten Kampermann,

Lena Koop. Mitte: Amelie Patalong Lisa Nühlen, Janina Euler, Regine Hollob,

Andrea Thomas. Vorne: Janne Heitkamp.

1998 Generationswechsel in der Führungsetage: Auf der Jahreshauptversammlung am 6. Februar stellt sich der bisherige Vorsitzende Werner Brücker (Jahrgang 1925) nicht mehr zur Wahl. Sein Sohn Ralf wird einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. Werner Brücker wird mit allseitiger Zustimmung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Neuer Geschäftsführer wird der ehemals erfolgreiche Reiter Antonius van der Linde.

Im sportlichen Bereich dominieren die Freizeitreiter, lediglich Elke Schmidt kommt zu höheren reiterlichen Ehren. In der Mannschaft des Landesverbandes Rheinland wird sie bei der Deutschen Meisterschaft in der Vielseitigkeit mit dem dritten Platz belohnt.

1999 Das Jahr vor der Jahrtausendwende steht im Zeichen des 75. Jubiläums des Vereins. Auch der Pferdesportverband Rheinland kann auf ein stolzes Jubiläum zurückblicken. Grund genug für den RV Brünen, wieder einmal die Ausrichtung des Landesturniers Rheinland zu übernehmen. Die Geländeprüfung findet in der Pollschen Heide statt, während die Dressur- und Springprüfungen auf der Vereinsanlage der Zentralen Sportanlage in Brünen vor einer großen Zuschauerkulisse durchgeführt werden. Ein großartiges Showprogramm mit der Anwesenheit von Isabell Werth (Olympiasiegerin und Weltmeisterin in der Dressur), Johann Hinnemann (Weltmeister in der Dressur) und Klaus Balkenhohl (Olympiasieger in der Dressur und Bundestrainer) findet ungeteilten Zuspruch. Die offizielle Jubiläumsfeier am Abend in der Reithalle mit vielen Reiterfreunden aus nah und fern wird dann auch gebührend gefeiert. Der Vorsitzende des RV Jagdfalke Brünen, Ralf Brücker, kann außer der sportlichen Prominenz Bürgermeister Heinrich Meyers sowie weitere Abgesandte aus Politik und Wirtschaft begrüßen. In den folgenden Ansprachen werden die soliden, konstanten sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge dieses weit über die Grenzen hinaus bekannten Reitervereins gewürdigt.

Der Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland, Gerd Gockel, betonte in seiner Ansprache, daß der RV Jagdfalke Brünen der erfolgreichste Reiterverein des Pferdesportverbandes Rheinland ist. Unter dem Reitlehrer Ernst Schlarhorst-Schulten wurde u.a. fünfmal die Landesjugendstandarte, zweimal die Landesstandarte und zehnmal die Kreisstandarte in Folge gewonnen.

Das Aushängeschild des Vereins ist weiter die Voltigierabteilung. Unter Leitung von Iris Schulten erreichen die Voltigiermädchen mit ihrem Pferd „Calimero“ die Klasse A und qualifizieren sich gleichzeitig für die Deutsche Meisterschaft.

Von 20 angetretenen Voltigiergruppen aus der Bundesrepublik Deutschland belegte die Voltigiergruppe Brünen den beachtlichen 9. Rang.

Rückblick im Wandel der Zeit

Ein Jahrhundert liegt hinter uns, das wie kein anderes zuvor von dramatischen Gegensätzen geprägt war. Bahnbrechende Erfindungen im Dienste des weltweiten Fortschritts, Erkenntnisse die ebenso auf kulturelle, politische, sportliche und andere Ebenen zutreffen. Auch der Reitsport ist im Wandel der Zeit nicht stehen geblieben. Die ländliche Reiterei, bei der Reiter und Pferd nach schwerer Arbeit noch am Turniersport teilnahmen, gehört der Vergangenheit an. Die Struktur der bäuerlichen Betriebe hat sich insbesondere zu Ende des 19. Jahrhunderts rasant geändert. Und somit auch die Pferdehaltung. Die Liebe zum Pferd, zur Zucht und Haltung liegt längst nicht mehr ausschließlich in bäuerlicher Hand, sondern steht bei finanzieller Berücksichtigung allen Pferdeliebhabern offen. Die Mitglieder des Reit-, Zucht- und Fahrvereins Jagdfalke Brünen e.V. gehen zuversichtlich in das neue Jahrhundert. Wichtig wird auch in Zukunft sein, daß sich stets eine gestandene Vorstandsmannschaft bereit erklärt, mit großem ehrenamtlichen Engagement den z.Z. 451 Mitgliedern (31.12.2000) die sportliche Heimat mit familiärer Atmosphäre zu erhalten.

Folgende Vorsitzende und Reitlehrer haben dem Verein ihre Dienste erwiesen:

Vorsitzende Reitlehrer

1924-1933	Wilhelm Wefelshütten	1924-1932	Onno Böse
1933-1939	Hans Hecheltjen	1932-1934	Leo Kißmann
1939-1947	Der Krieg verhindert das Vereinsleben	1934-1939	Hermann Wortelkamp
1947-1950	Otto Pieper	1939-1947	Der Krieg verhindert das Vereinsleben
1950-1969	Wilhelm von der Mark	1947-1950	Onno Böse
1969-1973	Johann Stemmingholt	1950-1961	Erwin Holsteg
1973-1990	Ernst Buchmann-Rötjes	1961-1981	Ernst Schlarhorst-Schulten
1990-1998	Werner Brücker	1981-1984	Hans Gerd Bottermann
ab 1998	Ralf Brücker	1984-1988	Ernst Schlarhorst-Schulten
		1988-1993	Günter Neuenhaus
		1993-2000	mehrere Reitlehrer



*1993 erhält Werner Brücker von Bürgermeister Heinrich Weyers die Auszeichnung:
„Würdigung der hervorragenden Verdienste um die Förderung des Sports und unermüdlichen Eintretens für seine Ziele“*



JHV am 2. Februar 2001: Vorstand und verdiente Mitglieder der Brünen „Jagdfalken“
v.l.n.r. Unten: Helmut Buchmann, Werner Brücker, Erwin Holsteg, Ernst Schlarhorst-Schulten.
Mitte: Elke Schmidt, Astrid Buschkamp, Martina Hüfing, Barbara Heinrichs, Helmut Stenk.
Oben: Werner Ulland, Ernst Isselhorst, Jürgen Sons, Wilhelm von der Mark,
Gernot Buschmann, Ralf Brücker, Iris Schulten, Wolfgang Pentzek, Dr. Ernst Behnen,
Friedhelm Buchmann, Dr. Karl-Heinz Oberscheidt, Jutta Arnold.



5. November 2001: Mannschaft des Jahres auf dem Sportlerball
Gruppe A der Voltigier-Abteilung des RV Brünen.
v.l.n.r.: Inge Schild (Frauenwartin SSV Hamminkeln), Mareike Schmidt, Iris Schulten, Kirsten
Kampermann, Annika Wille, Julia Henrici, Regine Holloh, Lisa Nüblen, Amelie Patalong,
Anna Mazuch, Andrea Thomas, Lisa Roeder, Janina Euler, Sheryl Webersberger, Anna van
Damm, Holger Schlierf (Bürgermeister), Udo Steffan (1. Vors. SSV Hamminkeln).